

Die Wohnung als Spiel- und Bewegungsraum

Grundsätzlich gilt: Vor dem Spiel- und Forscherdrang von Zwei- oder Dreijährigen ist nichts sicher. Statt den ganzen Tag lang immer wieder „Nein!“ sagen zu müssen, ist es deshalb besser, Sie verstauen Gegenstände, die für das Kind gefährlich sind oder Ihnen lieb und teuer sind, außer Reichweite Ihres Kindes, und richten Ihre Wohnung auch sonst auf die zunehmende Bewegungs- und Entdeckungsfreude Ihres Kindes ein:

- Deponieren Sie in den unteren Schrankbereichen nur Gegenstände, die nicht so schnell kaputtgehen können und für Ihr Kind ungefährlich sind. Die Bücher in den unteren Regalfächern können beispielsweise durch alte Zeitschriften oder Kataloge ersetzt werden - damit beschäftigt sich Ihr Kind sicher gerne!
- Räumen Sie in der Küche Töpfe, Pfannen und Haushaltsgegenstände aus Plastik ganz nach unten. Sie werden sehen, dass Ihr Kind eine Menge Freude mit dem Aus- und Einräumen hat - und Sie können gleichzeitig in Ruhe das Essen vorbereiten.
- Richten Sie Ihrem Kind dauerhaft oder vorübergehend „Tobe-Ecken“ ein - vielleicht eine alte Matratze mit vielen Kissen und Decken zum „Abpolstern“.
- Ohne großen Aufwand lässt sich in der Wohnung eine richtige „Bewegungslandschaft“ erstellen, zum Beispiel mit einem Krabbeltunnel, Sitzwürfeln, Kartons, Stühlen und vielem mehr. Oft gibt es hier auch günstige Secondhand-Angebote.
- Kleinkinder lieben Orte, in die sie hineinkriechen und sich verstecken können: Tunnel, kleine Indoor-Zelte oder die selbst gebaute Höhle unterm Tisch.

Tipp: Mit Kleinkindern ist es einfach nicht möglich, dass die Wohnung immer tiptopp aussieht. Üben Sie sich in Gelassenheit und versuchen Sie, das Chaos auch mal auszuhalten - das schont Ihre Nerven, und Ihre Kinder danken es Ihnen mit Ihrer Spielfreude.